

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 11. Neuenbürg, Mittwoch, den 6. Februar 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 G.
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern.
Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden werden zur eigenen Kenntnissnahme und weiteren Eröffnung darauf hingewiesen, daß die Loosziehung am

Freitag, den 1. März

(nicht wie in der Bekanntmachung vom 21. d. M. angegeben am Donnerstag) stattfindet.

Den 31. Januar 1867. K. Oberamt.
L u z.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Es wird erinnert, die Eröffnungsurkunden betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen einzusenden

Den 5. Februar 1867. K. Oberamt.
L u z.

Lehrkurs für Obstbau in Hohenheim.

In dem bevorstehenden Frühjahr werden, wie in den letzten Jahren, junge Leute, die sich Kenntnisse und Fertigkeit in der Obstbaumzucht erwerben wollen, zum praktischen Unterricht in Hohenheim aufgenommen.

Die Lehrlinge haben dort auf ihre Belehrung berechnete Arbeiten zu verrichten und erhalten dadurch hinreichend Gelegenheit, in der Anpflanzung von Baumgütern, in der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, in der Erziehung junger Obstbäume in der Baumschule, sowie in den verschiedenen Veredlungsarten, im Baumschnitt u. s. w. sich so zu unterrichten, daß sie bei Eifer und Fleiß dahin gelangen können, alle diese Arbeiten sofort selbstständig vorzunehmen. Zugleich erhalten sie einen populären theoretischen Unterricht in der Obstbaumzucht und werden namentlich an Regentagen durch Aufgaben, durch Lesen pomologischer Bücher und in anderer geeigneter Weise beschäftigt. Die Dauer des Unterrichts beträgt im Frühjahr 4 bis 5 Wochen und während des Sommers zum Behuf der Erlernung des Okulirens 8 Tage. Für Wohnung und Kost haben die Lehrlinge selbst oder ihre Absender zu sorgen und ist in dem Gesuch um Aufnahme Nachweisung darüber zu geben, wer die Aufenthaltskosten in Hohenheim bestreiten werde. Von Seite des In-

stituts wird übrigens dafür Sorge getragen werden, daß die Lehrlinge Wohnung und Bett um die billigsten Preise erhalten. Jeder Lehrling hat sich die erforderlichen Werkzeuge, wie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser, einen Spaten, eine Haue, eine Baumsäge, sowie die zum Unterrichte erforderlichen Lehrbücher selbst anzuschaffen, womit ein Aufwand von ungefähr 6 fl. verbunden ist, und können diese Gegenstände sämtlich in Hohenheim angekauft werden. Nach Ablauf der ersten 14 Tage wird den Lehrlingen ihre Arbeit, soweit ihnen solche überhaupt gewährt werden kann, mit täglichen 12 fr. abgelohnt. Ueberdies wird an eine Anzahl der bedürftigeren Lehrlinge auf deren gleich bei der Anmeldung zur Aufnahme in den Obstbaulehrkurs hierauf zu richtendes Gesuch ein Staatsbeitrag von je 12 fl. aus der Kasse der Centralstelle verabfolgt werden.

Bei der Aufnahme wird vorausgesetzt, daß die Lehrlinge das 18. Lebensjahr erreicht haben, daß sie ordentlich lesen und schreiben können und daß sie in Gärten und Weinbergen oder wenigstens auf dem Felde zu arbeiten gewöhnt sind: worüber, sowie über unbescholtenen Ruf und, bei den um einen Staatsbeitrag einkommenden Bittstellern, über die Vermögensverhältnisse Ausweis zu geben ist.

Auf diesen Unterricht werden die landwirthschaftlichen Vereine und die Gemeindebehörden noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Anmeldung wird eine Frist bis zum 22. Februar d. J. anberaumt und sind die Anmeldegesuche an die Instituts-Direktion in Hohenheim zu richten.

Sollte nach der Zahl der um Zulassung zum Obstbaulehrkurs einkommenden fähigen Bewerber die Abhaltung von mehr als einem Lehrkurs wünschenswerth erscheinen, so wird hiezu auch heuer, wie in den letzten Jahren, entsprechende Einleitung getroffen werden.

Stuttgart, den 25. Januar 1867.
K. Centralstelle
für die Landwirthschaft.
Doppel.

Vergebung von Steinhauer-Arbeit.

Die unterzeichnete Stelle hat noch die Anfertigung von 2000 Stück Oberbauwürfel zu ver-

geben. Submissionsofferte auf das Ganze oder kleinere Partien, jedoch nicht unter 500 Stück, sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Oberbaumwürfel“ versehen, bis 16. d. M. einzureichen.

Bedingungen und Auskunft über die Gewinnungsplätze etc. sind auf diesseitigem Bureau bei Bau führer Pfeiffer zu erfahren.
Neuenbürg, den 5. Februar 1867.

Kgl. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Revier Schwann.

Stangen- und Reisverkauf. Verpachtung eines Steinlagerplatzes.

Am Freitag, den 8. Februar d. J.
Morgens 10 Uhr

vom Heuberg circa 100 Fuder (forchen) Nadelreis.

Vom hintern Fr. uenwäldle 37 fichtene Stangen 16—25' lang. Ferner wird am gleichen Tage Mittags 12 Uhr die Verpachtung eines Steinlagerplatzes von 1 1/2 Morgen im Staatswald Volkemer Stein vorgenommen.

Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr in Demnach beim Hirsch.

Schwann, den 4. Februar 1867.

K. Revieramt.
Steff.

Loffenau.

Holzverkauf.

Am Freitag, den 8. Februar d. J.
Morgens 8 Uhr,

werden aus den hiesigen Gemeindeforsten auf dem Rathhause hier, gegen baare Bezahlung verkauft:

360	Stück Gerüststangen von	40—50' Länge
1307	„ Hopfenstangen „	30—40' „
1499	„ „ „	20—30' „
1246	„ „ „	15—20' „
350	„ Baumstüben „	15' „
10	„ buchene Klöße „	11—16' Länge, und 4—16" Stärke

wozu die Liebhaber einladet

Den 1. Februar 1867.

Das Schultheißenamt.
Dechle.

Hirsau.

Steinzerkleinerungs-Afford.

Kommen den Freitag, den 8. l. M. werden auf der alten Neuenbürg-Pforzheimer-Straße 500 Hohlkasten Kalksteine zum Zerhacken veraffordirt.

Anfang mit der Veraffordirung Vormittags 10 Uhr bei Neuenbürg, von wo an bis an die Pforzheimer-Öttingerstraße (Schönbügel) die Veraffordirung fortgesetzt wird.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht dies bekannt machen zu lassen.

Den 4. Februar 1867.

Aus Auftrag:
Straßenmeister Joh Pfeiffer.

Präklusivbescheid.

Die Gant der Schreiner Jakob Friedrich Mienshardt Eheleute von Salmbach z. B. hier betr.

Werden nunmehr alle diejenigen, welche bis

zur heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht geltend gemacht haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. B.

Pforzheim, 31. Januar 1867.

Großh. Vab. Amtsgericht.
Schember.

Würzbach.

Aufforderung.

Wer auf irgend eine Weise eine Forderung zu machen hat an den kürzlich verstorbenen Martin Holzäpfel früheren Gemeindeforstschützen, hat binnen der Frist von 10 Tagen Grund und Betrag bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls solche bei dessen Eventualtheilung nicht berücksichtigt, und späteren Einsprachen keine Beachtung geschenkt werden kann.

Den 1. Februar 1867.

Waisen-Gericht.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Kalldüngung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in No. 5 dieses Blattes versendet der Unterzeichnete heute eine Anzahl Belehrungen über den Gebrauch des Kalks als Düngmittel.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese Anweisungen zu vertheilen und sich dafür zu verwenden, daß möglichst viele Versuche gemacht werden, die Sandböden mit Kalk zu verbessern. Die Landwirthe, welche sich hiezu bereit erklären, bittet man hieher namhaft zu machen.

Den 4. Februar 1867.

Vorstand des landw. Bezirks-Vereins.
Luz.

Neuenbürg.

Künstlicher Futterbau.

Unsere Aufforderung zum künstlichen Futterbau (Enzthaler Nr. 4.) hat zwar mehrfache Samenbestellungen zur Folge gehabt. Im Interesse der Sache ist aber sehr zu wünschen, daß noch zahlreichere Versuche gemacht werden. Die Frist zu Bestellung von Samen (unter Angabe der Morgenzahl) wird daher bis zum 23. d. M. verlängert.

Den 3. Februar 1867.

Vorstand des landw. Bezirks-Vereins.
Luz.

Privatnachrichten.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe, Anhänglichkeit und Theilnahme, welche uns während der langen Krankheit und bei der Beerdigung unseres lieben Mannes und Vaters zu Theil wurde, sagen wir hiermit mit gerührtem Herzen unseren innigsten verbindlichsten Dank.

Aug. Weiss, mit ihren Söhnen.

Neuenbürg.


Ein freundliches Logis hat zu vermieten
Wilhelm Kaiser.

Conweiler.
Ein größeres Quantum guter
Kartoffeln
verkauft Schulmeister Bolz.

Neuenbürg.
Eine ältere noch brauchbare **Gobelbank** ver-
kauft Glaser Krauß.

Neuenbürg.
Photographie-Rähmchen
verkauft um damit aufzuräumen billigt
Glaser Krauß.

Neuenbürg.
Mische,
circa 100 Simri, verkauft
Adolph Bozenhardt,
Nothgerber.

Neuenbürg.
Unterzeichneter ist gesonnen, seinen
 Haus-Antheil aus freier Hand zu
verkaufen. Liebhaber können täglich einen
Kauf mit mir abschließen.
Martin Kainer.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort
und heilt schnell

Gicht,
Rheumatismen
aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahn-
schmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Glieder-
reißen, Rücken- und Leidenweh u. s. w.
In Paketen zu 24 und 12 fr. zu haben bei
Gustav Luppold
in Wildbad.

Neuenbürg.
Verwandte, Freunde und Bekannte
laden wir zu unserer nächsten Sonntag,
den 10. Februar stattfindenden
Hochzeitfeier
in das Gasthaus zum Adler hier
freundlichst ein.
Wilhelm Knöllner.
Caroline Kausler.

Ottenhausen.
450 fl. Pflegschaftsgeld werden gegen ge-
setzliche Sicherheit ausgeliehen durch
Jak. Fr. Großmann.

Engelsbrand.
270 fl. Pflegschaftsgeld, hat zum Ausleihen
Michael Stahl,
Holzhauer.

Grunbach.
250 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit
ausgeliehen bei der Stiftungspflege.
Stiftungspfleger Schmidt.

Grunbach.
250 fl. und 200 fl. Pflegschaftsgelder werden
gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen durch
Fr. Bohnenberger, zur Krone.

Ottenhausen.
150 bis 200 fl. Pflegschaftsgeld liegen
zum Ausleihen parat bei
Christian Grossmann.

Neuenbürg.
100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen gegen gesetzliche Sicherheit pa-
rat bei
Carl Silbereisen.

Engelsbrand.
600 fl. Pflegschaftsgeld leihl gegen gesetzliche
Sicherheit aus
Wilhelm Stoll.

Ein Anlehen von 1500 fl. wird gegen gute
Versicherung gegen mehr als doppelte Sicherheit
von einem zuverlässigen Zinszahler aufzunehmen
gesucht. Wo? sagt die Redaction.

Neuenbürg.
Altershalben verkaufe ich eine noch ganz
neue **Bouffole.**
Karl Müller,
Geometer.

Neuenbürg.
Meine obere Wohnung vermiethe ich bis
1. Mai.
Konrad Allmendinger.

Gutes graues Futter à 8 fr. die Elle
prima " " 12 fr. die Elle bei
F. Huber,
am Schulplatz in Pforzheim.

Neuenbürg.
**Bekanntmachung des Consum-
Vereins.**

Der Verein hat bis jetzt mehrere von den
in Folge seines Aufrufs vom 24. Januar ein-
gekommenen Offerte angenommen.
Um denjenigen hiesigen Hh. Kaufleuten und
Gewerbetreibenden, welchen die Sache etwa ent-
gangen sein könnte oder von welchen sie nicht
nach dem ihr zukommenden Umfang und Bedeu-
tung gewürdigt worden wäre, in dessen Gelegen-
heit zu Offerten zu geben, wird hiesfür noch die
Zeit bis 11. Februar offen gelassen, in welcher
sie sich mit dem derz. Schriftführer des Vereins
J. Meeh in's Benehmen setzen können.
In gleicher Weise werden noch weitere Bei-
tritts-Anmeldungen angenommen.
Den 4. Februar 1867.
Der Verwaltungsrath.

Neuenbürg.
Eine Kapitalisten-Vereins-Obligation über
300 fl. hat gegen baar umzutauschen wer? sagt
die Redaction dieses Blattes.

Briefkasten.
N. B. und N. M. in Wildbad. Die Engel-
Bahn-Straußen- und Caffee-Wirtschaft wird
am nächsten Sonntag den 10. d. M. beim Käse-
balle eröffnet.
Besuch wird erwartet. C. Fr. Ch. B.



Nach siebenjährigem Leiden geholfen!

Seiner Wohlgeboren dem Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

St. Johann bei Salzburg, den 20. April 1866.

Von Dank sowohl, wie von Pflicht aufgefodert, richte ich diese Zeilen an Sie, hoffend, daß sie mit andern Zeugnissen Aunahme finden.

Kann ich auch nicht, wie ich es wünsche, nach Verdienst über die Vortrefflichkeit Ihres weißen Brust-Syrups schreiben, so glaube ich doch erwähnen zu müssen, daß alle früher versuchten Mittel, wie Dorsch-Leberthran-Öel, verschiedene Brustthee, Kräuter, Aloe u. s. w., mich ohne Hilfe ließen. Da machte ich auch einen Versuch mit Ihrem weißen Brust-Syrup und kaufte solchen bei Hrn. Fidelis Egger in Nid. Ich spürte gleich eine auffallend wohlthätige Wirkung, und nach dem Gebrauch von vier halben Flaschen war mein 7jähriges Brustübel gehoben. Solche, welche sich oft in ihren Erwartungen, wie ich, getäuscht, können nur von diesem Mittel noch Rettung hoffen. Meine Krankheit war bereits eine chronische geworden, und dennoch verschaffte mir dieses Mittel Heilung, wo andere so sehr angepriesene Präparate schon Anfangs der Krankheit ganz wirkungslos blieben oder magenverderbende Einflüsse zeigten. Nehmen Sie deshalb meinen wärmsten Dank und herzlichen Gruß.

Joseph Gold, Maler u. Photograph.

Dieser ausgezeichnete Brust-Syrup ist stets frisch vorräthig in Neuenbürg bei C. Bürgenstein, in Wildbad bei G. Luppold.

Da ein nachgeahmter Brust-Syrup in den Handel eingeschmuggelt wird, so wolle man darauf achten, daß jede ächte Flasche die Firma des Erfinders und Fabrikanten „G. A. W. Mayer in Breslau“ trägt.

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim, 31. Jan. In den letzten Tagen fanden die ersten Verhandlungen der Entzignungskommission wegen Erwerbung des Geländes für den Bahnhof zu den beiden hier mündenden württembergischen Bahnen aus dem Enzthal und Nagoldthal unter dem Vorsitze des Hrn. Geh. Referendar's Cron, in Anwesenheit königl. württembergischer Beamten hier statt. Wie wir hören, ist man dabei auf große Schwierigkeiten gestoßen, da durch die weiter nothwendigen Gebäulichkeiten und Schienenstränge die nördlich des jetzigen Bahnhofs gelegenen gewerblichen Besitzungen und Felder von der Stadt getrennt und mehrere sehr vielfach benützte Feldwege nahezu unbrauchbar werden sollen. Man ist deshalb auf den Ausweg verfallen, die Wilhelmsstraße mittelst eines Stollens unterhalb der Schienenstränge durchlaufen und nördlich derselben in das freie Feld ausmünden zu lassen. Der Umfang des beabsichtigten Güterbahnhofes, welcher von der Springer bis über die Karlsruher Straße hinausreichen soll, läßt erkennen, welche große Erwartungen die königl. württembergische Regierung insbesondere von dem Güterverkehr der neuen Bahnen hegt. (L. 3.)

Karlsruhe, 1. Febr. Nach dem Bericht des großh. Konsuls zu Havre sind im Jahr 1866 folgende süddeutsche Auswanderer über den genannten Seehafen befördert worden: Badener 3360, Württemberger 1880, Hessen 417, zusammen 5657 erwachsene Personen. Außerdem ist die Zahl der von zwei Rhedern (es sind in Havre 6 Rheder mit dem Transport deutscher Auswanderer befaßt) beförderten Kinder und Säuglinge folgende: Badener 234, Württemberger 45, Hessen 50.

Karlsruhe, 2. Februar. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben nach höchster Entscheidung aus großh. Staatsministerium vom 31. Jan. d. J. Nro. 112, gnädigst geruht, auf Grund der nach dem Gesetz vom 29. März 1838 gepflogenen Verhandlungen der Expropriations-

kommission die Zuglinie für die Eisenbahn von Pforzheim nach Wildbad, wie sie auf den Gemarkungen Pforzheim, Brödingen, und Büchenbronn in der Natur profiliert und abgesteckt ist, als festbestimmt zu erklären und zur Ausführung zu genehmigen, in der Voraussetzung, daß hinsichtlich der mit dem Unternehmen in Verbindung stehenden Aenderungen an Wegen und Wasserläufen den Seitens der Betheiligten gestellten Forderungen und Anträgen, soweit sie von genannter Kommission für begründet erkannt und unterstützt worden sind, entsprochen wird.

Miszellen.

(Haferernte.) Wenn man den Hafer nach dem Abmähen längere Zeit in Schwaben auf dem Felde liegen läßt, so gehen die Körner beim Dreschen leichter aus dem Stroh. Diesen Vortheil kennen alle Bauern; die Nachtheile aber, welche darin bestehen, daß man Körner auf dem Felde verliert und den Futterwerth des Strohes vermindert, scheinen wenig beachtet zu werden. Wenn man aber, gute Witterung vorausgesetzt, den Hafer schon einige Tage nach dem Mähen aufbindet und dann nach Hause führt, so erhält man ein nahrhaftes Futter an Körnern und Stroh. Die Körner, welche beim Dreschen nicht aus den Rippen gehen, sind nicht verloren, sondern werden verfüttert. Landwirthe, welche nicht blos an das leichtere Dreschen, sondern auch den Futterwerth ihres Haberstrohes denken, werden das zweite Verfahren einhalten.

(Mittel gegen Wechselfieber und Cholera.) Dr. V. Seelmaier aus München erprobte über 10 Jahre in seiner Praxis und auf Reisen in Europa und Amerika folgendes Mittel: Rec. ʒ Unze gesättigter Chinoidinlösung, 15 Gran schwefel- oder salzsauren Chinins, 1 Drachme Klaproth'scher Eisentinktur, ʒ Drachme (oder eine Lösung von Emetin im Verhältniß,) ʒ bis ʒ Gran Morphinum aceticum. Von dieser Mischung sind nach passenden Pausen 3 bis 25 Tropfen in Wasser oder Wein zu nehmen.

